

Forderung nach völligem Giftverbot:

Ackergift bedroht unsere Wildbienen

Sie gehören in etwa 700 Arten zu den wichtigsten Bestäubern in unserer Landschaft! Doch darauf nehmen Chemiekonzerne wenig Rücksicht. Dabei zeigt eine kanadische Studie, dass gerade Wildbienen an Pestiziden verenden. Der Naturschutzbund fordert ein Giftverbot.

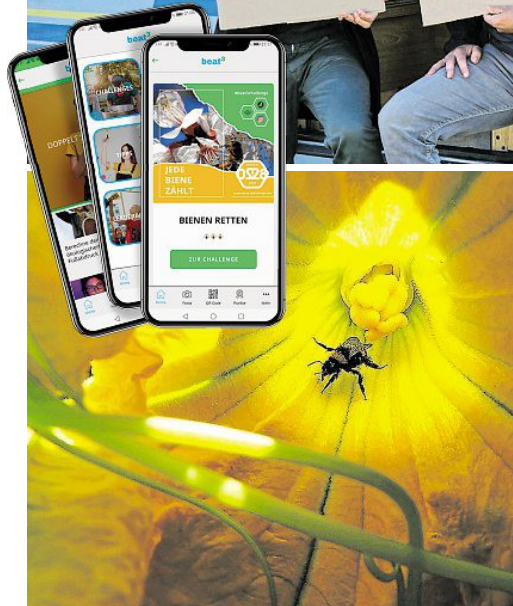
Bereits 2018 hat die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit festgestellt, dass die gegen Schadinsekten eingesetzten Neonikotinoide auch eine Gefahr für Wildbienen darstellen. Jetzt gießt eine neue kanadische Studie Öl ins Ökofeuer: Demnach wirken diese Insektizide nicht nur direkt über Nektar und Pollen, sondern auch über den Boden auf ebendort nistende Bienen! Für den heimischen Wildbienenrat, den Naturschutzbund und die „Sumsi“-Lobbyisten von „Biene

Österreich“ ein neuerlicher Grund, einen Appell speziell an Agrarministerin Elisabeth Köstinger zu senden. Bienenanwalt Dr. Ernst Brandl: „Bestäuberschutz durch Giftverbot muss prioritär werden! Auch mit der Notzulassung verbotener Mittel muss Schluss sein.“

Auf Umweltpfaden wandeln hingegen die Aktivisten von „Hektar Nektar“ mit ihrer Öko-App „Beat3“: Sie wollen in Jugendlichen Bewusstsein für das Bienensterben und die Biodiversität wecken. M. Perry, M. Münzer



Fotos: Beat 3 (2), Kathrin Grobbauer



Mit „Beat3“, ihrer Klimawandel-App speziell für Kids, wollen die Ökopiönier Alexander Ruzicka (o. li.) und Mathias Nell Kinder und Jugendliche für den Schutz der Wildbienen begeistern.